Verband St.Galler Volksschulträger

59.

2024

Geschäftsbericht

Inhaltsverzeichnis

- Vorwort 3
- Vorstand und Geschäftsstelle 5
- Entlastungslektion Klassenlehrpersonen/ Reduktion Lektionentafel 8
- Musikkommission 10
- sgpk – St.Galler Pensionskasse 12
- Statistik, Beträge, Zahlen 14
- Konstituierungen und ständige Delegationen 16
- Weitere Delegationen 17
- Jahresrechnung und Budget 18
- Vermögensrechnung 19
- Jahresbeiträge 2025 20
- Bericht der Geschäftsprüfungskommission des Verbandes St.Galler Volksschulträger (SGV) 22
- Verbandsorgane 23

Impressum

Herausgeber	Verband St.Galler Volksschulträger (SGV)
Inhalt	Verband St.Galler Volksschulträger (SGV)
Gestaltung	Werbeatelier redchili GmbH, Mörschwil

Vorwort

Die Gesellschaft verändert sich. Unabhängig davon, ob wir dies wollen oder nicht, unabhängig davon, ob wir die Veränderung gut finden oder nicht. Ein gutes Beispiel für eine gesellschaftliche Veränderung ist meine Krawatte. Wer hätte vor ein paar Jahren gedacht, dass diese in politischen Gremien, einmal Ausdruck von Individualität, quasi ein Alleinstellungsmerkmal sein wird? Wer hätte vor ein paar Jahren gedacht, dass man im SGV-Vorstand mit einer Krawatte mindestens gleich auffällt, wie wenn man kein Tattoo hat? Den einen gefällt es, den anderen nicht. Tatsache ist, dass sich die Gesellschaft verändert. Und will die Volksschule eine gute Schule bleiben, muss sie auf diese Veränderungen reagieren, was in der Regel nicht ganz gratis ist.

Wie das Beispiel Krawatte und Tatoo zeigt, hat in unserer Gesellschaft die Individualität zugenommen. Die Vorstellung von Eltern, wie ihre Kinder unterrichtet werden sollen, sind sehr unterschiedlich, die Bedürfnisse der Kinder werden immer verschiedener. Um diese Vorstellungen und Bedürfnisse einigermassen aufzufangen – ich schreibe bewusst nicht zu erfüllen – braucht es mehr Unterrichtsdifferenzierung und mehr Elterngespräche. Damit eine Klassenlehrperson dies leisten kann, unterrichtet sie ab nächstem Sommer eine Lektion weniger und setzt diese für den Austausch mit Kindern und Eltern ein. Das hat zur Folge, dass es mehr Lehrpersonen braucht und das löst Mehrkosten aus.

Eine andere Entwicklung ist die zunehmende Digitalisierung. Sie durchdringt unsere Gesellschaft, unser Leben mehr und mehr. Um unsere Kinder darauf vorzubereiten, sie den Umgang mit der Technik, den Einsatzmöglichkeiten und Chancen aber auch mit den Gefahren zu lehren, braucht es Fachleute aus der Medienpädagogik und viele Geräte. Stichwort: 1:1-Ausstattung oder Wandtafeln mit eingebauten Screens. Landauf, landab spiegeln sich deren Anschaffungskosten in den Investitionskrediten unserer Volksschulträger.

Was sich in unserer Gesellschaft auch stark verändert hat, ist die Organisation von Familien. Mütter und Väter teilen sich die Erwerbs- und Familienarbeit immer mehr. Die Berufstätigkeit von Frauen nimmt zu. Als Folge davon braucht es mehr familienergänzende Betreuungsangebote. Darum mussten im vergangenen Sommer an allen Schulen im Kanton Tagesstrukturen verbindlich eingeführt werden. Dafür braucht es Personal, das kostet. Genau wie für Begleitungen am Waldmorgen im Kindergarten oder auf Exkursionen und Schulreisen. Für diese findet man immer weniger Eltern, die sich zur Verfügung stellen können, weil sie zu diesen Zeiten selber beruflich unterwegs sind.

Die Finanzstatistik der Schulträger der öffentlichen Volksschule, besser bekannt als FISTA, weist diese Mehrkosten aus. Diese Entwicklung gilt es im Blick zu behalten, sind doch in den letzten fünf Jahren die durchschnittlichen Jahreskosten pro Schüler/-in von rund 17'500 Franken auf gut 18'900 Franken oder um rund acht Prozent gestiegen. Was aber nicht teurer geworden ist, sind Herzblut, Leidenschaft oder der respektvolle Umgang als Grundhaltung in der täglichen Arbeit im Kindergarten, im Schulzimmer, in der Tagesstruktur und in der Schulverwaltung. Diesbezüglich hat sich die Volksschule als wichtiger Teil der Gesellschaft nicht verändert. An den verschiedenen Schulorten, von den verschiedenen Schulträgern bzw. den dafür verantwortlichen Personen, wird kompetente und engagierte Arbeit geleistet. Und dieser geben wir als Verband einen verlässlichen Rahmen und ein festes Dach.

Flawil, Januar 2025
Christoph Ackermann, Präsident

Vorstand und Geschäftsstelle

Christoph Ackermann / Markus Hellstern

Der Vorstand hat sich im Berichtsjahr zu vier Online-Meetings und fünf Sitzungen vor Ort getroffen. Bereits zum vierten Mal wurde eine davon zu einer Klausurtagung ausgeweitet. In diesem Rahmen hat sich der Vorstand der Stundentafelreduktion gewidmet. Dies mit dem Ziel, die auf Sommer 2025 beschlossene Lektion zur Entlastung der Klassenlehrpersonen im Arbeitsfeld «Unterricht», zugunsten des Arbeitsfeldes «Schülerinnen und Schüler», sowohl personell als auch finanziell abzufedern. Zunächst liess sich der Vorstand von zwei Expertinnen die Thematik auf Stufe Bund und Kanton erklären. Danach setzte er sich detailliert mit jedem einzelnen Fach auseinander und erarbeitete einen Katalog von möglichen Kürzungen. Von den Mitgliedern unseres Vorstandes in den entsprechenden Arbeitsgruppen und Gremien eingebracht, diente er dem Bildungsrat als eine von verschiedenen Grundlagen, um eine Stundentafelreduktion zu beschliessen, die von der Regierung an ihrer ersten Sitzung im neuen Jahr bestätigt worden ist. Mit diesem raschen Vorgehen konnte im Hinblick auf die Vorbereitungsarbeiten der Schulträger für das Schuljahr 2025/26 Klarheit und Rechtssicherheit geschaffen werden.

Nebst den Vorstandssitzungen haben sich das Präsidium, Vorstandsmitglieder und die Geschäftsstelle in etlichen Gremien direkt für die Interessen des SGV eingesetzt. Regelmässige Aussprachen fanden und finden insbesondere statt mit dem Bildungsdepartement (BLD), dem Bildungsrat (BR), dem Amt für Volksschule (AVS), dem Kantonalen Lehrerinnen- und Lehrerverband St. Gallen (KLV) sowie der Kontaktgruppe der Vereinigung St. Galler Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten (VSGP). Intensiviert worden ist der Austausch mit dem Verband der Schulleitungspersonen des Kantons St. Gallen (VSLSG) und der Pädagogischen Hochschule St. Gallen (PHSG). Punktuell finden zudem auch Treffen mit den Ostschweizer Schulpräsidien, dem Schulpsychologischen Dienst des Kantons St. Gallen (SPD) oder dem Heilpädagogischen Dienst des Kantons St. Gallen (HPD) statt.

Der SGV-Vorstand hat sich an verschiedenen Vernehmlassungen beteiligt und dabei in der Regel auch seinen Mitgliedern Gelegenheit für Stellungnahmen eingeräumt. Regelmässig gibt der SGV seine Stellungnahmen auch zusammen mit dem VSGP und/oder dem VSLSG ab. So geschehen beim Gesetz über Beiträge für familienergänzende Kinderbetreuung, beim III. Nachtrag zum Reglement über Beurteilung, Promotion und Übertritt und bei den Nachträgen zum Gesetz über die soziale Sicherung und Integration von Menschen mit Behinderung. Ersteres wurde entschieden abgelehnt, mit Erfolg. Bei zweitem verlangte man einen Verzicht auf die schriftliche Verfügung der Promotion am Ende eines jeden Schuljahres sowie die Vorverschiebung des Verfügungsdatums für den Übertritt in die Oberstufe leider vergeblich. Und bei letzteren wurde die Neuausrichtung weg von der objektorientierten hin zu einer subjektorientierte Finanzierung begrüsst, namentlich im Bereich der Sonderschulen oder Kindertagesstätten. Weiter hat sich der Vorstand zur Sammelvorlage «Erledigung parlamentarische Aufträge im Bereich der frühen Förderung (EPAFF)» und zum Konzept Begabungs- und Begabtenförderung vernehmen lassen. Bei der Sammelvorlage sind die Schulträger nur am Rande betroffen, geht es doch um die Förderung im vorschulischen Bereich. Trotzdem setzte sich der SGV beim Begriff der Bedarfsgerechtigkeit für eine Einschränkung auf Spielgruppen- und Kindertagesstrukturplätze ein.
Und beim Konzept der Begabungs- und Begabtenförderung wehrte sich der SGV gegen zu starke Vorgaben für die lokale Ebene des Schulträgers. Lokale Konzepte, Koordinationsstellen und regionale Denkateliers in der Verantwortung der Schulträger werden abgelehnt. Das Konzept der Begabungs- und Begabtenförderung soll sich aus Sicht des SGV nur auf die kantonale Ebene beschränken.

Der SGV hat im Berichtsjahr nur ein Forum organisiert, inzwischen wie gewohnt vor Ort in St. Gallen und nachträglich einsehbar auf der SGV-Website: Im September referierte Roger Trösch, der beim BLD zu-ständige Projektleiter, über den Stand der Totalrevision des Volksschulgesetzes. Geschätzt wurde von Teilnehmenden nebst dem interessanten Referat auch die Möglichkeit, die neue Bildungschefin, Bettina Surber, kennen zu lernen. Sie stellte sich im Plenum vor und nahm sich anschliessend Zeit, mit den Anwesenden beim Vernetzungs-Apéro den Austausch zu pflegen. Das kam gut an und überhaupt, der Führungswechsel

im Bildungsdepartement – so die Einschätzung des Vorstandes – ist gelungen. Bettina Surber, so der erste Eindruck, fragt nach, hört zu und informiert. Unterstützt von ihrer Generalsekretärin, Franzis-ka Gschwend, ist sie daran, sich ein umfassendes Bild der St. Galler Bildungslandschaft zu machen. Und der Vorstand ist zuversichtlich, mit diesem Führungsduo darin konstruktiv unterwegs sein zu können.

Die 58. Hauptversammlung des SGV fand Anfang Mai in Uzwil statt. Sie stand ganz im Zeichen der Verabschiedung unserer Vorstandsmitglieder Brigitte Borghi, Katrin Frick, Le Bich Näf und Guido Etterlin sowie des Vorstehers des Bildungsdepartements, Herr Regierungspräsident Stefan Kölliker.

Das Improtheater Tiltanic versucht auf kreative Weise und unter Einbezug des Publikums, spielerisch auf die Genannten einzugehen und sie zu ehren – was irgendwie nicht gelingen wollte. Es war ein Versuch und wie sagt man: Wer nicht wagt, der nicht gewinnt. Nach einem ausgiebigen Apéro folgte dann der offizielle Teil der Hauptversammlung. Und in diesem Rahmen wurden Miriam Salvisberg, Raphael Frei, Bernhard Hauser, und Jigme Shitsetsang als neue Vorstandsmitglieder gewählt.

Eine Erfolgsgeschichte ist die durch SGV, VSLSG und VSGP im Herbst 2023 neu aufgegleiste Lehrmittelsteuerung. Im Hinblick auf das Schuljahr 2024/2025 konnten erstmals Lehrmittel im Rahmen der Vereinbarung zwischen SGV und kantonalem Lehrmittelverlag bestellt werden. Von den 90 öffentlichen Volksschulträgern sind 86 der Vereinbarung beigetreten. Das sind 96%, welche für 98% aller Schülerinnen und Schüler der öffentlichen Volksschule im Kanton St. Gallen einkaufen und von besonderen Konditionen und einer bewährten Logistik profitieren. Und im vergangenen Herbst hat die Steuergruppe auf Empfehlung der Praxisgruppe bereits die zweite Liste mit den empfohlenen Lehrmitteln verabschiedet.

Ebenso erfolgreich hat sich das vom Bund initiierte Förderprogramm «Junge Talente Musik», welches die Musikkommission des SGV basierend auf einer Leistungsvereinbarung mit dem DI und dem BLD im Kanton St. Gallen umsetzt, angelassen. 2024 haben sich über 230 junge Musiker/-innen am Programm beteiligt. Deren Gesuche wurden von einer Fachkommission bewertet. Aufgrund von Ranglisten und eines vorgegebenen Rasters konnten insgesamt 205'500 Franken an 151 Musik-Talenten verteilt werden. Der einzelne Förderbeitrag beträgt je nach Altersstufe zwischen 1'000 und 2'500 Franken.

Und weil aller guten Dinge bekanntlich drei sind, sei abschliessend auch noch die Rahmenvereinbarung mit Epalero erwähnt, welche der SGV mit Wirkung ab 1. Januar 2025 erfolgreich abgeschlossen hat. In dieser wird den Mitgliedern empfohlen, bei der Lehrpersonenvermittlung Epalero zu verwenden. Im Gegenzug gewährt Epalero allen SGV-Mitgliedern Sonderkonditionen. Mit dieser zeitgemässen online-Plattform steht den Schulträgern eine unkomplizierte und effiziente Lösung zur Verfügung, um schnell und einfach Lehrpersonen für offene Stellvertretungen und Festanstellungen zu finden, über die Kantonsgrenzen hinaus.

Dank

Marcel Koch, Gesamtleiter der Stiftung Kronbühl, war seit der SGV-HV vom 30. April 2016 in Rapperswil als Vertreter der Verbandes Privater Sonderschulträger (VPS) Mitglied im SGV-Vorstand. Mit seiner besonnenen Art hat er als VPS-Präsident die Anliegen der privaten Sonderschulträger dezidiert vertreten und die Positionen des SGV unterstützt, wenn diese bei Behörden oder in den politischen Prozess eingebracht werden mussten. Nun tritt er nach neun Jahre aus dem Vorstand zurück. Wir danken ihm für die angenehme Zusammenarbeit sowie das grosse Engagement und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Im Namen des Vorstandes bedanken wir uns bei allen Schulbehördenmitgliedern und ihren Verwaltungsmitarbeitenden für die angenehme Zusammenarbeit sowie für ihren grossen Einsatz, den sie für die Volksschule leisten. Ein ganz besonderer Dank gebührt allen Schulpräsidien, welche zum Ende dieser Legislatur von ihrem Amt zurückgetreten sind. Ihnen wünschen wir für die private und berufliche Zukunft alles Gute und Ihren Nachfolgerinnen und Nachfolgern einen guten Start im neuen Amt.

Entlastungslektion Klassenlehrpersonen/ Reduktion Lektionentafel

Raphael Frei

Im Juli 2024 hat der Bildungsrat informiert, dass im Kanton St. Gallen das Vollpensum für Klassenlehrpersonen bei 27 Lektionen zu liegen kommt. Somit haben die Klassenlehrpersonen im Arbeitsfeld Schülerinnen und Schüler neu 60 Stunden mehr Zeit, gesamthaft also 120 Stunden im Jahr. Damit erhalten sie mehr Zeit für anspruchsvolle Aufgaben ausserhalb des Unterrichts. Was die Entlastung der Klassenlehrpersonen betrifft, so begrüsste der SGV diese ausdrücklich. Die Stärkung der Funktion der Klassenlehrpersonen mit einer zusätzlichen Entlastungslektion ist aus Sicht des SGV ein Beitrag zu attraktiven Rahmenbedingungen für den Lehrberuf im Kanton St. Gallen. Bereits im Sommer 2023 im Rahmen der Konsultation zur Evaluation des Berufsauftrags hat der SGV aber darauf hingewiesen, dass diese Entlastung möglichst kostenneutral zu erfolgen hat. Um die Schulträger vor hohen Zusatzkosten – über den ganzen Kanton verteilt, geht es um 13.4 Mio. Franken – zu schützen, verlangte der SGV, dass die Entlastung der Klassenlehrpersonen parallel einhergehen muss mit der Streichung von Pflichtlektionen in der Lektionentafel. Zusätzlich verwies der SGV explizit darauf, dass die freiwerdenden Lektionen von anderen Lehrpersonen zu übernehmen sind, was beim aktuellen Lehrpersonenmangel eine Herausforderung darstellt.

Laut dem Bildungsbericht Schweiz 2023 beträgt die jährliche Unterrichtszeit in den St. Galler Primarschulen gut 5 % mehr als der schweizerische Durchschnitt, welcher bei 819 Stunden liegt. Unsere Primarschülerinnen und -schüler gehen also insgesamt über die sechs Jahre 240 Stunden oder gerade ungefähr eine Stunde pro Woche mehr zur Schule als der schweizerische Durchschnitt. Nebst der finanziellen Begründung hat der SGV darauf hingewiesen, dass eine zusätzliche Entlastung der Klassenlehrpersonen zur Folge hat, dass zusätzliches Unterrichtspensum abgedeckt werden muss. Dies in einer Zeit, in welcher bekanntlich Lehrpersonenmangel besteht. Mit rund 3000 Volksschulklassen im Kanton St. Gallen geht es um ein Pensum von rund 100 Vollzeitstellen, das neu verteilt werden muss. Natürlich wird wohl die eine Lektion pro Klasse in vielen Fällen von einer Lehrperson, welche im Teilpensum schon angestellt ist, übernommen werden. Trotzdem braucht es zur Abdeckung der Unterrichtslektionen insgesamt mehr Personal.

Deshalb hat sich der SGV im Herbst 2024 an einem Klausurtag intensiv mit der Problematik auseinandergesetzt. Nach Input-Referaten von Dr. Andrea Erzinger (Direktorin Interfaculty Centre for Educational Research an der Universität Bern) und Brigitte Wiederkehr (stellvertretende Leiterin Amt für Volksschule St. Gallen) diskutierte der SGV-Vorstand mögliche Lösungsansätze. Als Erkenntnis aus den Referaten konnte Folgendes festgehalten werden:

- Mehr Lektionen sind nicht immer wirkungsvoller und schon gar nicht für alle: Dennoch steht der Bildungspolitik mit der Anpassung der Stundentafel im Lehrplan ein Steuerungsinstrument zur Verfügung, das sich unter gewissen Umständen wirksam zeigt.
- In einzelnen Kantonen zeigen sich vergleichbare Leistungen der Schüler/-innen trotz grossen Unterschieden bezüglich der Anzahl Unterrichtsstunden.
- In direktem Zusammenhang mit Schulerfolg stehen zahlreiche weitere Prozess- und Strukturmerkmale von Unterricht, aber auch weitere Merkmale (z.B. individuelle Voraussetzungen) und andere Kontexte (z.B. Familie).
- Es zeigt sich nur eine geringe Korrelation zwischen Unterrichtszeit und dem Anteil der Schüler/-innen, die die Grundkompetenzen erreichen, zudem wird erkennbar, dass es in vielen Kantonen Verbesserungspotenzial bez. Effizienz gibt.
- Auf der Primarschule gibt der Lehrplan 21 eine Range von 161-173 Lektionen für die ganze Primarschulzeit an. Mit 171 Pflicht-Lektionen liegt der Kanton St. Gallen an der oberen Grenze.
- Auf der Oberstufe gibt der Lehrplan 21 eine Range von 99-105 Lektionen für die ganze Oberstufenzeit an. Mit 106.5 Pflicht-Lektionen liegt der Kanton St. Gallen sogar über der Range-Grenze.

Seine Erkenntnisse fasste der SGV-Vorstand in einem konkreten Vorschlag zu Händen des Bildungsrates zusammen. Der Vorschlag ist auf der Homepage des SGV zu finden und sah 165 Lektionen auf der Primarschule und 103 Lektionen auf der Oberstufe vor. Reduzierte Lektionenzahlen wurden in den Fächern vorgeschlagen, in welchen sich der Kanton St. Gallen über dem schweizerischen Durchschnitt befand. Den besagten Vorschlag reichte der SGV dem Bildungsrat ein und spies ihn in die bildungspolitischen Diskussionen ein.

Schlussendlich haben Bildungsrat und Regierung auf das berechtigte Anliegen im Januar 2025 reagiert und die Kürzung der Lektionentafel auf das Schuljahr 2025/26 beschlossen. Bezüglich der betroffenen Fachbereiche und Klassen sind sie weitgehend, aber nicht in allen Bereichen, dem erwähnten Vorschlag gefolgt. Die durch den Lehrplan 21 geforderte Kompetenzerreichung in einzelnen Fächern ist mit dieser Reduktion nach wie vor gut möglich und verlangt natürlich kleinere Anpassungen im Unterrichtsinhalt. Der SGV ist überzeugt, dass der gefällte Beschluss mit Blick auf die Gesamtschweiz klar vertretbar ist.

Die Reduktion führt dazu, dass die Einführung der zweiten Klassenlehrpersonenelektion personell einfacher umzusetzen ist, entlastet nebst den Schulträgern vor allem auch die Schulleitungen bei der Personalrekrutierung sowie die Schülerinnen und Schüler in ihrer «Arbeitswoche» und erfüllt trotzdem nach wie vor die Deutschschweizer Vorgaben des Lehrplans 21.

Musikkommission SGV, Jahresbericht 2024

Daniel Baumgartner, Präsident Musikkommission

Der Schwerpunkt der Tätigkeit der Musikkommission SGV lag auch im Jahre 2024 bei der Umsetzung des Projektes «Junge Talente Musik». Die Zuständigkeiten sind geklärt und als Grundlage liegt die Leistungsvereinbarung zwischen Kanton, SGV und Bundesamt für Kultur (BAK) vor. Unser Leistungsauftrag wurde anfangs 2025 vom BAK bis 2028 verlängert. Die Verantwortung für den gesamten Prozess liegt beim SGV.

Zur Zeit nehmen 16 Kantone an diesem Förderprogramm des Bundes teil. Erfreulich von unserer Seite ist die steigende Anzahl der Teilnehmenden. 2023 wurden 98 Talente gefördert und im Jahr 2024 stieg die Anzahl auf 151. Für das laufende Jahr sind 272 Gesuche eingereicht worden.

Der Ablauf für die Vergabe des Talentstatus ist rein digital. Dieses Vorgehen hat sich für unseren Kanton bewährt. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass Anpassungen und Präzisierungen auf der digitalen Ebene unerlässlich sind. Die Verantwortung liegt bei den Eltern mit der Gesuchseingabe (Video, Motivationsschreiben der Schülerin/des Schülers). Die Koordinationsstelle (analog der Musikkommission SGV) beschliesst über die Gesuche nach der Einschätzung der Lehrperson, der Kenntnisnahme durch die Musikschulleitung und der Beurteilung der Fachkommission. Die Koordinationsstelle informiert die Erziehungsberechtigten, vergibt den Talentstatus und veranlasst die Auszahlung des Förderbeitrages.

Bei der Umsetzung mussten auch konzeptionelle Änderungen vorgenommen werden: Das Talent braucht in der Gesamtbewertung ein «genügend»; die Musikschulleitung nimmt die Anmeldung zur Kenntnis; pro Talent ist ein Instrument und nur eine Anmeldung zulässig und die Fachkommission wurde aufgrund der Anmeldungen vergrössert. Diese Änderungen bedürfen jeweils die Genehmigung durch das BAK.

Die Koordinationsstelle ist in der Umsetzung auch mit Herausforderungen konfrontiert. Das Konzept mit den definierten Vorgaben wurde durch die Teilnehmenden zu ungenau gelesen und dies ergab eine nicht voraussehbare grosse Mailkorrespondenz. Wir mussten leider feststellen, dass die 10 % der Gesamtsumme, welche für die Verwaltung (Koordinationsstelle, Fachkommission, Pädagogischer Beirat, Geschäftsstelle und Digitalisierung) eingesetzt werden dürfen, viel zu knapp bemessen sind.

Um das Projekt «Junge Talente Musik SG» pädagogisch zu begleiten, hat die Musikkommission SGV einen Pädagogischen Beitrat installiert. Er soll vor allem das Projekt aus Sicht der Talente basisorientiert begleiten und zu Handen der Musikkommission SGV Anregungen formulieren. Ein Beispiel für die Arbeit des Pädagogischen Beirates: Als Zeichen der Wertschätzung und Anerkennung für das Können wurde 2024 die Mappe «Meine Musik» gestaltet und an alle Talente verschickt. Die Mappe soll die Talente während des Projektes begleiten und die Möglichkeit bieten, im Sinne eines Portfolios eine persönliche Sammlung anzulegen mit persönlichen Zielen und Musikstücken.

Als weiterer Meilenstein in der Medienpräsenz ist das SchulblattExtra (Dezember 2024) des Bildungsdepartementes zu erwähnen:
https://www.sg.ch/content/dam/sgch/bildung-sport/schulblatt/2024/Schulblatt%202024%20Nr.%206.pdf.

In dieser Ausgabe wird über die Entstehungsgeschichte berichtet und das Projekt inhaltlich vorgestellt. Ebenfalls hatten drei Talente die Möglichkeit, ihren Bezug zur Musik und zu ihrem Instrument in ihrem Alltag zu präsentieren.

Weitere Informationen befinden sich auf:
https://www.sgv-sg.ch/musik/junge-talente-musik/.

10 Jahre St. Galler Pensionskasse – eine Erfolgsgeschichte

Norbert Stieger

Vor zehn Jahren aus der Fusion der Lehrerpersonalkasse und der Kasse des Staatspersonals gebildet und in die Selbstständigkeit entlassen, minimal ausfinanziert, ausgestattet mit unvorteilhaften technischen Rahmenbedingungen, dies alles noch verbunden mit dem Wechsel vom Leistungs- ins Beitragsprimat. Inzwischen steht die Kasse auf soliden Beinen. Die wichtigsten Aufgaben sind erledigt, die Grundlagen für eine erfolgreiche Weiterentwicklung erarbeitet und umgesetzt, die Substanz zur Bewältigung auch stürmischer Tage vorhanden.

Eine Lebensdauer von gerade mal zehn Jahren bildet für eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Kasse eigentlich noch keinen Grund für eine Feier. Und trotzdem, die sgpk hat Grund zu feiern. Nach zehn sehr intensiven Jahren, welche sowohl die Stiftungsräte, die Geschäftsleitung wie die Mitarbeitenden in ihrer Tätigkeit sehr gefordert haben, steht die Kasse auf einem soliden Fundament. Der technische Zinssatz wie auch der Umwandlungssatz stimmen mit den finanziellen Realitäten überein. Sich verändernde Gegebenheiten werden und finden ihren Niederschlag in den Entscheidungen des Stiftungsrates – dies im Interesse der Stabilität der Kasse. Die technischen Anpassungen erforderten zwangsläufig Opfer, vor allem bei den Aktivversicherten. Es ist zu hoffen und wird angestrebt, dass diesen in Zukunft durch eine der Performance angepassten Verzinsung zukünftig wieder einiges zurückgegeben werden kann – dies immer unter Einhaltung der übergeordneten Bestimmungen des Gesetzgebers. Das erarbeitete und erlassene Beteiligungskonzept lässt in wirtschaftlich guten Jahren unter gewissen Bedingungen diesen Ausgleich auch noch im Pensionsalter zu.

Nebst den «lebenswichtigen» technischen Grundlagen hat sich die Kasse parallel dazu auch in ihren Angeboten weiterentwickelt. Die Einführung von verschiedenen Sparplänen, die Möglichkeit des Kapitalbezuges anstelle der Rente, die Schaffung eines Todesfallkapitals, usw. sind nur einige wenige der vielen Entwicklungen, welche die Kasse im neuen Lichte erscheinen lassen. Die gelebte Aufbruchsstimmung der vergangenen Jahre zeigt sich ab diesem Jahr auch im neuen Erscheinungsbild. Dieses strahlt die Gewissheit aus, dass die sgpk gerüstet ist, die zukünftigen Herausforderung mit Erfolg bewältigen zu können.

Die Erfolgsgeschichte der sgpk wurde von den Mitarbeitenden der St. Galler Pensionskasse geschrieben. Zusammen mit ihren Vorgesetzten haben sie mit hoher Kompetenz und grossem Engagement die Herausforderungen angenommen und die Entscheide des Stiftungsrates und der Geschäftsleitung immer wieder bestmöglich umgesetzt. Das Resultat dieses gemeinsamen Wirkens gilt es nach zehn Jahren zu feiern und gleichzeitig mit einem herzlichen Dankeschön bei allen Beteiligten zu verdanken.

Geschäftsjahr 2024 – ein erfolgreiches Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr 2024 geht als eines der erfolgreichsten in die bisherige Geschichte der Kasse ein. Die über dem Benchmark liegende, im Vergleich zu anderen Kassen ausserordentlich gute Performance von 9.76 % erhöht den Deckungsgrad bei einer Sollrendite von 2.7 % nach Abzug einer Überverzinsung und spezieller Rückstellungen für eine allfällige zukünftige Senkung des technischen Zinssatzes auf provisorisch 112.28 %. Dies Ausgangslage ermöglicht erstmals in der Geschichte der Kasse den durch das Beteiligungskonzept dazu legitimierten Rentnern (Jahrgänge 1956 –1959) einen Teuerungsausgleich von einem Prozent zu gewähren. Die Aktivversicherten profitieren von einer Verzinsung von drei Prozenten.

Nach einer kurzen Dauer der Erholung sind die Zinsen derzeit wieder im Sinken begriffen. Dies dürfte in nächster Zeit eine Senkung des technischen Zinssatzes auslösen. Die daraus anfallenden Kosten konnten bereits im Geschäftsjahr 2024 zurückgestellt werden. Das gute Resultat der Vermögensverwaltung basiert auf einer sehr guten Anlagestrategie sowie der verschiedenen, kompetent gefällten taktischen Entscheide der Mitarbeitenden der Vermögensverwaltung. Ebenfalls bewährt sich die inhaltliche Neuausrichtung der Immobilienabteilung hin zu vermehrten Eigenentwicklungen.

Kennzahlen:

Aktiv Versicherte per 31.12.2024	29'927
Rentner per 31.12.2024	10'974
Techn. Zinssatz per 01.01.25	2.5 %
Performance	9.76 %
Deckungsgrad per 31.12.24	112.28 % (provisorisch)
Verzinsung Sparguthaben 2024	3 %
Sollrendite	2.7 %

Aktuell und informativ: www.sgpk.ch

Detaillierte Informationen zum Geschäftsverlauf, den Entscheidungen des Stiftungsrates, zur Berechnung der Renten sowie anderen Aktualitäten sind der Homepage www.sgpk.ch zu entnehmen oder können direkt am sgpk-Portal-App oder im Versichertenportal simuliert werden.

Statistik, Beträge, Zahlen

Markus Hellstern

Mitglieder

Dem SGV sind alle 90 öffentlichen Schulträger des Kantons St. Gallen angeschlossen. Zwei Drittel davon, 60 Schulträger, sind Einheitsgemeinden, bei einem Drittel, 30 Schulträger, handelt es sich um selbständige Schulgemeinden.
Mitglieder des SGV sind zudem 17 Träger von privaten Sonderschulen, 5 Träger von Privatschulen sowie 3 weitere Dienste der Bildung und Erziehung. Im Berichtsjahr trat eine Privatschule per Ende Jahr aus dem Verband aus, eine andere wurde vom Vorstand an seiner Sitzung vom 12. Dezember 2024 per 1. Januar 2025 neu in den Verband aufgenommen.
Auch zum SGV gehören 31 Träger von Musikschulen. Bei 10 handelt es sich um selbständige Schulträger (Verein oder Zweckverband), 20 Musikschulen gehören zu einem öffentlichen Schulträger. Eine Musikschule (Musikzentrum St. Gallen der Klubschule Migros) bewegt sich eigentlich ausserhalb des Volksschulwesens im Kanton St. Gallen, ist aber trotzdem SGV-Mitglied, da dort auch freiwilliger Musikunterricht für Volksschüler angeboten wird.
Als Arbeitgebervertreter repräsentiert unser Verband somit rund 140 Schulträger, die gemäss den Angaben der Fachstelle für Statistik des Kantons St. Gallen für die Ausbildung von rund 60’000 Schülerinnen und Schülern sowie die Anstellung von über 7’000 Lehrpersonen im Kanton St. Gallen verantwortlich sind.

Förderprogramm Junge Talente Musik SG

In einer Leistungsvereinbarung mit dem Departement des Innern und dem Bildungsdepartement hat sich der SGV bereit erklär, in unserem Kanton das vom Bundesamt für Kultur aufgestellte Förderprogramm «Junge Talente Musik» durchzuführen. Die Organisation liegt bei der Musikkommission des SGV.
Im Berichtsjahr konnten für Musik-Talente insgesamt 205’000 Franken ausbezahlt werden.
231 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene haben am Verfahren, das online abgewickelt wird, teilgenommen; 151 erhielten einen Förderbeitrag. Die Talente, die einen Bundesbeitrag erhalten haben, teilen sich wie folgt auf: 7 (Alter 4–8), 67 (Alter 9–12), 49 (Alter 13–15), 26 (Alter 16–20), 2 (Alter 21–25). Die Alterskategorien zeigen, dass der SGV für den Kanton im Rahmen dieses Programmes auch Aufgaben ausserhalb des Volksschulbereiches wahrnimmt.
Der SGV-Vorstand hat beschlossen, das Ende 2024 auslaufende Programm im Rahmen einer neuen Leistungsvereinbarung für die Jahre 2025 bis 2028 weiterzuführen.

Gemeinsame Beschaffung von Lehrmitteln

Ab 1. Januar 2024 sind die Schulträger bei der Steuerung und Beschaffung der Lehrmittel frei. Eine Möglichkeit besteht darin, sich der im November 2023 zwischen dem SGV und dem LMVSG abgeschlossenen Vereinbarung über die gemeinsame Beschaffung von Lehrmitteln anzuschliessen, bei der die Teilnehmenden von besonderen Konditionen profitieren und sich auch nicht mehr selber um das öffentliche Beschaffungswesen kümmern müssen.
Eine grosse Mehrheit der SGV-Mitglieder hat sich für diese Lösung entschieden. Während bereits im Vorjahr berichtet werden konnte, dass von 90 öffentlichen Schulträgern 81 (90 %) der Vereinbarung beigetreten sind, so sind nunmehr bereits 86 öffentliche Schulträger (96 %) dabei, die sage und schreibe 98 % aller Schülerinnen und Schüler repräsentieren. Ein Erfolg, mit dem zu Beginn der neuen Regelung sicher niemand gerechnet hat.

Lohn- und Entschädigungsbezüge

Mit den zusätzlichen Aufgaben, die der SGV im Rahmen des Programmes Junge Talente Musik vom Bund bzw. Kanton sowie der Lehrmittelbesteuerung vom Kanton übernommen hat, ist auch die Anzahl der Lohn- bzw. Entschädigungsbezüger/-innen deutlich angestiegen. Im Berichtsjahr führte die Geschäftsstelle auf der Lohnliste folgende Positionen: Vorstand: 17 (aufgrund von vier Mutationen), GPK: 3, Geschäftsstelle: 1, Musikkommission (zugleich Koordinationsstelle JTM-SG): 8, Fachkommission JTM-SG: 14, Pädagogischer Beirat JTM-SG: 6, Musik-Diplom-Kommission: 3, Lehrmittelsteuerung: 9. Dies ergibt ein Total von 62 Positionen, die (aufgrund von Mehrfachbesetzungen) von 49 verschiedenen Personen besetzt wurden.

Konstituierungen und ständige Delegationen

Präsidium / Geschäftsführung	Christoph Ackermann (Präsident), Norbert Stieger (Vizepräsident), Markus Hellstern (Geschäftsführer)
Austausch Bildungsrat/SVG	Präsidium/Geschäftsführung - je nach Themen weitere Vorstandsmitglieder
Austauschmit BLD/SVG	Alle Vorstandsmitglieder inkl. Geschäftsführer
Kontaktgremium VSGP/BLD	Christoph Ackermann, Remo Maurer
Informeller Autausch AVS/SGV	Präsidium/Geschäftsführung
Austausch VSLSG/SGV	Präsidium/Geschäftsführung, Bernhard Hauser
Austausch KLV/SGV	Präsidium/Geschäftsführung, Mathias Gabathuler oder Martin Annen, Pascal Blumer
Vorstand NetzSG - Ressort Schule	Markus Hellstern
SGV-Musikkommission	Präsident: Daniel Baumgartner Mitglieder: Luca Eberle, Markus Hellstern, Christian Braun, Marietta Burri-Bosshart, Stefanie Sampaio de Medeiros, Andreas Signer Beisitzende: Simone Erasmi, VMS-Delegierte
Einstufungskommission Diplome Musikschul-Lehrpersonen	Markus Hellstern, Christian Berger, Rainer Thiede
E-Government Kooperationsgremium	Norbert Stieger
Stiftungsrat sgpk St. Galler Pensionskasse	Norbert Stieger, Rechtsanwalt Peter Rösler
Pädagogische Kommission Schulführung	Irene Egli
SPD, Schulpsychologischer Dienst des Kantons St. Gallen	Präsident SPD (vom SGV bestimmt): Daniel Wyder Vorstand/Delegierte: Christoph Ackermann, Miriam Salvisberg Delegierte: Marcel Koch, Anna Sanseverino
SPD-Controlling-Gespräche	Norbert Stieger, Luca Eberle, Pascal Blumer
SPD, Reflexionsgruppe der Krisenintervention	Miriam Salvisberg
HPD, Heilpädagogischer Dienst St. Gallen - Glarus	7 SGV-Stimmen, vertreten durch SGV-Präsident und SGV-Vizepräsident sowie Remo Maurer
Vereinigung OST-CH-Schulgemeindeorganisationen	Christoph Ackermann, Markus Hellstern
Bibliothekskommission	Mathias Gabathuler
Fachbildungskommission Gemeindefachschule St. Gallen - GFS	Markus Hellstern
Kantonale Schulzahnpflegekommission	Pascal Blumer, Jigme Shitsetsang
Schlichtungsstelle in Personalsachen, Arbeitgeber-Vertreter	Remo Maurer, Ersatz: Miriam Salvisberg
Lehrmittelsteuerung	Leitung: Christoph Ackermann Mitglied: Norbert Stieger Beratendes Mitglied ohne Stimmrecht: SGV-Geschäftsführer
Arbeitsgruppe Lehrpersonenmangel	Martin Annen, Irene Egli
Austausch mit Kantonalem Gewerbeverband St. Gallen	Norbert Stieger, Martin Annen

Weitere Delegationen

Totalrevision Volksschulgesetz	Projektausschuss: Christoph Ackermann Teilprojekt «Strukturen»: Remo Maurer Teilprojekt «Pädagogik»: Martin Annen
E-Government Projektausschuss (eGov SG Fachgruppe Umsetzung IT-Strategie)	Norbert Stieger
E-Government, Subkommission Schulverwaltungssoftware	Pascal Blumer
Arbeitsgruppe Berufsauftrag allgemein	Norbert Stieger
IT-Bildungsoffensive, Schwerpunkt I; Begleitausschuss Volksschule	Raphael Frei, Jigme Shitsetsang
Begleitgruppe «Umsetzungsphase Digitale Transformation»	Raphael Frei, Jigme Shitsetsang
Projektausschuss Pupil	Norbert Stieger, Martin Annen, Pascal Blumer
Betriebsausschuss Pupil	Norbert Stieger, Martin Annen
PUPIL@SG Betriebsausschuss	Pascal Blumer
Steuergruppe Personalpool	Norbert Stieger
Steuergruppe Frühe Föderung	Christoph Ackermann
Projektauftrag Frühe Förderung	Projektausschuss: Christoph Ackermann Teilprojekt I: Martin Annen Teilprojekt II: Claudia Wiedemann (Leiterin Fachdienst Personal und Recht, Dienststelle Schule und Musik Stadt St. Gallen)
Sounding Board «Gymnasium der Zukunft»	Mathias Gabathuler
Evaluation Sonderpädagogik Konzept	Projektausschuss: Christoph Ackermann Projektgruppe: Martin Annen
Begleitgruppe Begabtenförderung	Luca Eberle
Arbeitsgruppe Sonderschulplätze	Christoph Ackermann, Remo Maurer
Arbeitsgruppe zu Grundsatzfragen der Sonderpädagogik	Martin Annen
Arbeitsgruppe Finanzierung Sonderpädagogik	Norbert Stieger
Runder Tisch Vereinbarkeit	Norbert Stieger, Martin Annen
Koordinationsstelle «Junge Talente Musik»	alle Mitglieder und Delegierte der SGV-Musikkommission
Kontakt-Austausch PHSG/SGV	Norbert Stieger, Raffael Frei, Martin Annen
Echogruppe Studiengangsreform	Martin Annen
PHSG Bridge-Award	Martin Annen
Projektgruppe FIMU (Finanzierung Fremdunterbringung Minderjähriger)	Norbert Stieger
Arbeitsgruppe KLV/SGV/VSLSG betr. Klassenassistenzen	Norbert Stieger, Martin Annen
Begleitgruppe Reduktion Lektionentafel	Irene Egli, Martin Annen, Raphael Frei
Projekt «Ganzheitliche Familienstrategie»	Jigme Shitsetsang

Mitglieder des Kantonsrates

Raffael Frei	SGV-Vorstandsmitglied
Bernhard Hauser	SGV-Vorstandsmitglied
Remo Maurer	SGV-Vorstandsmitglied
Jigme Shitsetsang	SGV-Vorstandsmitglied

Jahresrechnung und Budget

Jahresrechnung und Budget	Budget 2024	Rechnung 2024	Budget 2025
Aufwand			
Vorstand	50’000.00	50’132.80	50’000.00
GPK	1’000.00	900.00	1’000.00
Geschäftsstelle	97’000.00	96’672.75	97’000.00
Musikkommission	8’000.00	4’000.00	8’000.00
Verwaltung Musikkommission	15’000.00	13’268.85	15’000.00
Externe Honorare/Dienstleistungen	20’000.00	6’291.25	20’000.00
Versicherungen/Sozialversicherungsbeiträge	34’000.00	30’932.10	34’000.00
Veranstaltungen	13’000.00	8’719.90	13’000.00
Büromaterial	1’000.00	158.75	1’000.00
Drucksachen	3’000.00	1’001.75	2’000.00
Anschaffungen Mob./Masch./EDV	5’000.00	4’964.55	5’000.00
Mieten	12’000.00	12’380.00	12’000.00
Spesen	10’000.00	7’240.15	10’000.00
Porti/Telefon/Bankspesen	4’000.00	2’435.65	4’000.00
Übriger Aufwand/Geschenke	6’000.00	1’878.65	6’000.00
Homepage	6’000.00	1’893.35	6’000.00
Weiterbildung Notfall-App	2’000.00	1’077.00	2’000.00
Lehrmittelsteuerung / Beteiligung Schulträger (Durchlaufkonto)	45’000.00	24’598.50	45’000.00
Junge Talente Musik SG (Durchlaufkonti)			
Förderung «Junge Talente Musik» / Bundesbeitrag	252’000.00	211’783.00	252’000.00
Verwaltung Organisation «Junge Talente Musik» / Bundesbeitrag	28’000.00	28’220.00	28’000.00
VMS- und SUISA-Beiträge (Durchlaufkonti)			
Bei den Musikschulen erhobene VMS-Mitgliederbeiträge zur Weiterleitung	26’000.00	29’070.00	29’000.00
Bei den Musikschulen erhobene SUISA-Gebühren zur Weiterleitung	3’000.00	2’240.00	3’000.00
Gewinn / Einlage in Reserve	11’000.00	49’043.30	7’000.00
Total Aufwand	**652’000.00**	**588’902.30**	**650’000.00**

Ertrag			
Jahresbeiträge Öffentliche Schulträger	260’000.00	262’429.20	260’000.00
Jahresbeiträge Private Sonderschulen	17’000.00	15’891.60	17’000.00
Jahresbeiträge Privatschulen	5’000.00	4’620.00	5’000.00
Jahresbeiträge Musikschulen	10’000.00	9’300.00	10’000.00
Jahresbeiträge Dienste	1’000.00	450.00	1’000.00
Entschädigung SGV für Lehrmittelsteuerung	5’000.00		
a.o. Erträge		300.00	
Lehrmittelsteuerung / Beteiligung Schulträger (Durchlaufkonto)	45’000.00	24’598.50	45’000.00
Junge Talente Musik SG (Durchlaufkonti)			
Junge Talente Musik SG (Durchlaufkonti)	252’000.00	211’783.00	252’000.00
Verwaltung Organisation «Junge Talente Musik» / Bundesbeitrag	28’000.00	28’220.00	28’000.00
VMS- und SUISA-Beiträge (Durchlaufkonti)			
Bei den Musikschulen erhobene VMS-Mitgliederbeiträge zur Weiterleitung	26’000.00	29’070.00	29’000.00
Bei den Musikschulen erhobene SUISA-Gebühren zur Weiterleitung	3’000.00	2’240.00	3’000.00
Total Ertrag	**652’000.00**	**588’902.30**	**650’000.00**

Vermögensrechnung

Vermögensrechnung	01.01.2024	31.12.2024
PostFinance	117’198.39	167’757.65
Debitoren	34’722.80	30’807.75
Total Aktiven	**151’921.20**	**198’565.40**
Transitorische Passiven	5’017.00	2’952.95
Kreditoren	9’781.95	8’486.90
Reserven	137’122.25	187’125.55
Total Passiven	**151’921.20**	**198’565.40**

Jahresbeiträge 2025

Anträge des Vorstandes (keine Änderung gegenüber Vorjahr):

1.	Öffentliche Schulträger		
○	Grundbeitrag	CHF	600.00
○	Zuschlag pro Schüler:in	CHF	3.60
2.	Private Sonderschulen		
○	Grundbeitrag	CHF	600.00
○	Zuschlag pro Schüler:in	CHF	3.60
3.	Privatschulen		
○	Grundbeitrag	CHF	600.00
○	Zuschlag pro Schüler:in	CHF	3.60
4.	Musikschulen		
○	Grundbeitrag	CHF	150.00
○	Zuschlag bei		
	1–299 Musikschüler:innen	CHF	100.00
	300–599 Musikschüler:innen	CHF	150.00
	600–1099 Musikschüler:innen	CHF	200.00
	ab 1’100 Musikschüler:innen	CHF	250.00
5.	Weitere öffentliche oder private Dienste der Bildung und Erziehung im Kanton St. Gallen		
○	Beitrag	CHF	150.00

5 + 3 = 8
+ − × ÷
idea

Bericht der Geschäftsprüfungskommission des Verbandes St.Galler Volksschulträger (SGV)

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Geschäftsprüfungskommission hat die Geschäfts- und Rechnungsführung des Verbandes St. Galler Volksschulträger für das Jahr 2024 auftragsgemäss geprüft.

Die Protokolle geben Aufschluss über die behandelten Geschäfte und Verhandlungen des Vorstandes. Der Vorstand hat sich unter der Leitung des Präsidenten Christoph Ackermann mit grossem Einsatz in den Dienst der Volksschule gestellt und ihre Interessen fachkundig und mit Nachdruck vertreten.

Die Betriebsrechnung des Verbandes wurde durch den Geschäftsführer Markus Hellstern sorgfältig und übersichtlich geführt. Wir prüften Belege und Buchungen auf der Basis von Stichproben. Alle kontrollierten Belege stimmen mit den Buchungen überein. Gemäss unserer Beurteilung entspricht die Buchhaltung, die Darstellung des Jahresergebnisses und der Vermögenslage den gesetzlichen Vorgaben.

Aufgrund unserer Prüfung stellen wir Ihnen folgende Anträge:

1. Die vorliegende Jahresrechnung 2024 sei zu genehmigen und dem Geschäftsführer des SGV sei Entlastung zu erteilen.

2. Dem gesamten Vorstand, vorab dem Präsidenten, sei für die geleistete Arbeit der verdiente Dank auszusprechen.

St. Gallen, 03. 04. 2025

Die Geschäftsprüfungskommission

Stefan Bolt
Silvia Eugster-Wehrlin
Sonja Nussli

Verbandsorgane (Stand 2024)

Vorstand

Präsident
Christoph Ackermann, Schulpräsident
Bahnhofstrasse 6, 9230 Flawil
Tel. 071 394 17 96, christoph.ackermann@flawil.ch

Vizepräsident
Norbert Stieger, Schulpräsident
Grüenaustrasse 7, 9630 Wattwil
Tel. 071 988 30 11, norbert.stieger@wattwil.ch

Vorstandsmitglieder
Dr. Martin Annen, Dienststellenleiter Schule und Musik
Neugasse 25, 9001 St. Gallen
Tel. 071 224 57 00, martin.annen@stadt.sg.ch

Pascal Blumer,
Schulverwalter Oberstufenschule Grünau
Grünaustrasse 2, 9300 Wittenbach
Tel. 071 292 10 51, pascal.blumer@ozgruenau.ch

Luca Eberle, Schulpräsident / Stadtrat Rapperswil-Jona
St.Gallerstrasse 40, 8645 Jona
Tel. 055 225 80 12, luca.eberle@rj.sg.ch

Irene Egli-Hornung, Rektorin Schule Gommiswald
Rietwiesstrasse 11, 8737 Gommiswald
Tel. 058 228 70 74, irene.egli@gommiswald.sg.ch

Raphael Frei, Rektor / Kantonsrat / Schulverwaltung
St. Gallerstrasse 2, 9471 Buchs SG
Tel. 081 755 75 89, raphael.frei@buchs-sg.ch

Mathias Gabathuler, Stadtrat / Vorsteher Direktion
Bildung und Freizeit
Neugasse 25, 9004 St. Gallen
Tel. 071 224 68 11, mathias.gabathuler@stadt.sg.ch

Dr. Bernhard Hauser, Schulratspräsident / Kantonsrat
Städtchenstrasse 80, 7320 Sargans
Tel. 079 689 92 96, bernhard.hauser@schulesargans.ch

Marcel Koch, Institutionsleiter
Ringstrasse 13, 9300 Wittenbach
Tel. 071 292 19 00, marcel.koch@sh-k.ch

Remo Maurer, Schulpräsident / Kantonsrat
Bahnhofstrasse 5, 9450 Altstätten
Tel. 071 757 93 00, r.maurer@schalt.ch

Miriam Salvisberg, Schulratspräsidentin
Kirchplatz 4, 9425 Thal
Tel. 071 886 10 29, miriam.salvisberg@thal.ch

Jigme Shitsetsang, Stadtrat, Departement Bildung
und Sport / Kantonsrat
Marktgasse 57, 9500 Wil
Tel. 071 913 53 83, jigme.shitsetsang@stadtwil.ch

Geschäftsstelle

Dr. Markus Hellstern, Geschäftsführer
Rosenbergstrasse 38, 9000 St. Gallen
Tel. 071 245 52 01, hellstern@sgv-sg.ch

Geschäftsprüfungskommission

Stefan Bolt,
Rektor Betriebswirtschaft und Organisation
Stickereiplatz 1, 9240 Uzwil
Tel. 071 950 40 24, stefan.bolt@uzwil.ch

Silvia Eugster-Wehrlin, Schulratspräsidentin
Untere Waid 1394, 9402 Mörschwil
Tel. 071 868 99 99
silvia.eugster@schulemoerschwil.ch

Sonja Nussli, Leiterin Schulverwaltung
Arneggerstrasse 13, 9205 Waldkirch
Tel. 071 430 08 01, sonja.nussli@schulewabe.ch

Verband St.Galler Volksschulträger

Geschäftsstelle
Rosenbergstrasse 38
9000 St. Gallen

Telefon
071 245 52 01
info@sgv-sg.ch
www.sgv-sg.ch